

Forum 2018 · 33:312  
<https://doi.org/10.1007/s12312-018-0488-y>  
 Online publiziert: 11. September 2018  
 © Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2018

# Neues Infopaket „360° Onkologie“ erschienen

Schwerpunkt der aktuellen Ausgabe des DKG-Infopakets „360° Onkologie“ an Politik und Gesellschaft ist die Patientenorientierung. Medizinische und psychosoziale Bedürfnisse von Patienten müssen künftig noch stärker im Fokus gesundheitspolitischer Diskussionen stehen. Für die Bedarfserfassung stehen viele Methoden zur Verfügung – von Patientenbefragungsdaten (patient-reported outcomes) bis hin zum Arzt-Patienten-Gespräch für eine partizipative Entscheidungsfindung. Im Magazin „360° Onkologie“ greifen wir einige dieser Ansätze auf.

Unsere Infografik „Die Präha – gut vorbereitet in die Therapie“ stellt die DKG-Idee einer stärkeren Patientenorientierung vor. Es ist ein Vorschlag an die Politik, eine einwöchige Präha – die Formulierung ist analog zur Reha gewählt – zwischen Diagnose und Therapie einzuführen. In dieser Woche sollen Patientinnen und Patienten mental aufgefangen und durch Gespräche, Beratung, individuelle Informationen und Angebote auf die nächsten Schritte vor-

bereitet werden. Ein Lotse begleitet sie während des gesamten Krankheitsverlaufs.

Das Videointerview beantwortet die Frage „Was leistet ein Tumorboard?“ Zielgruppe für die „360° Onkologie“-Videos ist die breite Öffentlichkeit. Kurz, knapp und allgemein verständlich erläutert Generalsekretär Dr. Johannes Bruns in dieser Ausgabe, warum ein Tumorboard für jede Patientin und jeden Patienten sinnvoll ist.

## Interessiert? Abonnieren!

Das dreiteilige Infopaket „360° Onkologie“ beinhaltet ein gedrucktes Magazin, das Interessenten kostenfrei zugeschickt bekommen können – wenn Sie sich dafür anmelden: [www.krebsgesellschaft.de/360-grad-onkologie](http://www.krebsgesellschaft.de/360-grad-onkologie) Dann kommt das Heft ab der nächsten Ausgabe per Post direkt ins Haus. Video und Infografik ergänzen jede Magazinausgabe und stehen auf der Webseite der DKG zum Ansehen, Teilen und Herunterladen bereit.

**360° Onkologie 06**  
 Krebs und Politik – eine Publikation der Deutschen Krebsgesellschaft  
 Ausgabe 06 | Sommer 2018

**WISSEN AUS BESTER HAND**

**Patientenorientierung** **DKG**  
 KREBSGESELLSCHAFT

**Der Patient – das unbekannte Wesen?**

Bereits zehn sprach sich der Sachverständigenrat im Gesundheitswesen nachdrücklich für mehr Patientenorientierung in der Versorgung aus. Zahlreiche Aspekte dieser Forderung werden seitdem diskutiert: die aktive Beteiligung von Betroffenen an medizinischen Entscheidungen, die Verbesserung der Arzt-Patienten-Kommunikation, eine Stärkung der Gesundheitskompetenz der Patienten und der einfache Zugang zu einer qualitativen hochwertigen, interdisziplinären Krebsdiagnostik. Medizinische Leitlinien, Disease-Management-Programme, Ziel-Forschungsanforderungen sowie das Ziel, verschiedene Patientenfragestellungen in diese Diskussion einbringen. Doch wie häufig werden die individuellen Bedürfnisse der Betroffenen in Versorgungsgütern tatsächlich berücksichtigt? Viele Patienten wünschen sich vor allem eine stärkere Einbindung bei der Festlegung von Therapiezielen und -entscheidungen. Denn gerade bei einer lebens-

bedinglichen Erkrankung wie Krebs ist es wichtig, dass die Therapie an die Lebensumstände der Betroffenen angepasst ist. Es reicht zum Beispiel wenig, Patienten mit einem endokrinen Tumoren Komplikationen nach Hause zu entlassen, wenn dort die notwendige Krankenpflege nicht sichergestellt ist.

**Erfolgreiche Versorgung beinhaltet die Patientenperspektive**

Beim Konzept des partizipativen Entscheidungsfindung (PD) sprechen die Betroffenen gemeinsam mit dem ärztlichen Team auf Basis der verfügbaren wissenschaftlichen Evidenz über die subjektiven und subjektiven Aspekte einer anderen der Entscheidung. Untersuchungen in den USA zeigen den Nutzen der PD. Die Qualität der Therapieentscheidungen steigt, die Therapiekosten sinken. Zu den Experten Martin Härtel vom Zentrum für Partizipative Medizin am Universitäts-

Stärkenkennzahn: Frankenburg Eppendorf beteiligt. Einmalig: eine 100.000 Euro-Kampagne etabliert sei – es fehle an den entsprechenden Prozessen. Besonders deutlich wird dieser Mangel am Ende des Lebens. Die meisten kranken Menschen möchten gerne ohne Schmerzen und in Würde zu Hause zu sterben – oft werde

**Inhalt**

Übertragung Patientenorientierung	1
Editorial Dr. Johannes Bruns	2
Herzschlag	3
Förderung als Voraussetzung für Kompetenz	4
Adhärenz-Gesetze: Nichts über uns ohne uns	5
Patienten in der Krebsheilung	5
Forschung	5
BetreiberInnen sollten unterschiedlichen Ak. und E-Health in der Onkologie	6
Senke	7
DKG-Kongress	8

## Korrespondenzadresse

**Renate Babnik**  
 Kommunikation  
 Deutsche Krebsgesellschaft  
 babnik@krebsgesellschaft.de